

Zu viele junge Arbeitslose!



*Ralf Isken
Direktor
Bezirks-
Sparkasse
Dielsdorf*

Im Durchschnitt des vergangenen Jahres betrug die Arbeitslosigkeit in der Schweiz 3.3%. Im Jahr 2005 hatte sie noch bei 3.8% gelegen. Die Tendenz ist weiterhin abnehmend. Voraussichtlich wird die Arbeitslosenquote schon bald unter 3% sinken.

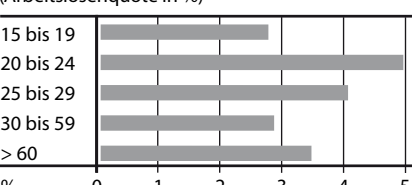
Aus sozialer Sicht ist eine Arbeitslosigkeit von 0 anzustreben. Das würde aber erfahrungsgemäss dazu führen, dass viele anspruchsvollere Stellen nicht mit geeigneten Bewerbern und Bewerberinnen besetzt werden könnten. Zudem ist eine gewisse Sockelarbeitslosigkeit unvermeidlich. Aus rein wirtschaftlicher Sicht ist daher eine minimale Arbeitslosenquote ideal. Es ist ein politischer Entscheid, welches Arbeitslosenziel die Schweiz anvisiert.

Aus wirtschaftlicher *und* sozialer Sicht völlig unakzeptabel ist die hohe Arbeitslosigkeit bei den 20 bis 30 jährigen (vgl. Grafik). Wer in diesem Alter längere Zeit ohne Arbeit leben muss, läuft Gefahr, den Anschluss zu verlieren und zum Sozialfall zu werden. Und jeder Sozialfall verursacht für die Allgemeinheit hohe Kosten. Für die Betroffenen ist lange Arbeitslosigkeit eine persönliche Katastrophe.

Bereits laufende Initiativen wie „Speranza 2000“ zur Schaffung von Praktikumsstellen verdienen Anerkennung. M.E. braucht es aber mehr Massnahmen dieser Art.

Unakzeptabel hohe Arbeitslosigkeit bei den 20 bis 29 jährigen

Arbeitslosigkeit nach Altersgruppen
(Arbeitslosenquote in %)



siehe auch:

www.sparkasse-dielsdorf.ch/kolumnen